

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

4. JAHRGANG

BERLIN, DEN 17. NOVEMBER 1931

NUMMER 34

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telefonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Zur Lage des Baumarkts

Im Wochenbericht vom 12. August 1931 wurde bereits darauf hingewiesen, daß die Schätzungen über den Umfang der Bautätigkeit, die zu Beginn des Jahres aufgestellt worden waren, durch die Ereignisse überholt sind. Konnte man zu Beginn des Jahres noch damit rechnen, daß der Wert der baugewerblichen Produktion für 1931 „nur“ etwa ein Fünftel unter Vorjahrshöhe bleiben werde, so müssen jetzt erheblich größere Ausfälle in Ansatz gebracht werden.

Wert der baugewerblichen Produktion in Mrd. RM

Jahr	Wohnungs- bau	Gewerb- licher Bau	Offent- licher Bau	ins- gesamt
1925	1,85	2,16	1,81	5,82
1926	2,10	1,84	1,85	5,79
1927	2,90	2,53	2,38	7,81
1928	3,20	2,99	2,72	8,91
1929	3,50	2,70	2,70	8,90
1930	3,00	2,40	1,70	7,10
1931 (Schätzg.)	2,00	1,30	1,20	4,50

1930 betrug der Wert der baugewerblichen Produktion in Deutschland 7,1 Mrd. RM; für 1931 schien nach den Aussichten um die Jahreswende ein Bauwert von etwas über 5½ Mrd. RM möglich. Bis etwa zur Jahresmitte wurde diese Schätzung durch die tatsächliche Entwicklung bestätigt. Seither hat jedoch die im Juli ausgebrochene Kreditkrise die Aussichten auf dem Baumarkt erheblich verschlechtert. Nach dem Umfang der Bautätigkeit in den Sommer- und Herbstmonaten zu schließen, dürfte der Wert der Bauproduktion für das ganze Jahr 1931 wohl nicht mehr als 4½ bis höchstens 5 Mrd. RM erreichen. Der Wert der Bauproduktion wäre damit auf den tiefsten Stand seit 1924 gesunken.

Die Finanzierungsschwierigkeiten. Die in den Sommermonaten plötzlich ausgebrochenen Kreditschwierigkeiten trafen den Baumarkt um so härter, als sich der Kreditbedarf der Bauwirtschaft gegenwärtig nicht allein auf die Finanzierung neuer Bauten erstreckt: Zu Beginn des Jahres 1931 waren vom Bauwert der vergangenen Jahre Bauten im Wert von fast 1 Mrd. RM noch nicht endgültig (d. h. langfristig) finanziert¹⁾. Als nun durch den eingeeengten Bewegungsspielraum der Banken auch die Ausdehnungsmöglichkeiten für kurzfristige Baukredite beschränkt wurden, traf dies nicht nur die alten

Bauschulden, die in erster Linie abgedeckt werden müssen, sondern auch die zum Teil bereits zugesagten Kredite für Neubauten, zumal auch die Aussichten auf langfristige Finanzierung sich mehr und mehr verschlechterten. Hinzu kam die Verringerung der öffentlichen Bauzuschüsse und Bauaufträge.

Die Bautätigkeit. Schon im ersten Halbjahr 1931 war die Beschäftigung des Baugewerbes erheblich niedriger als in der gleichen Vorjahrszeit. In den folgenden Monaten hat sich die Bau-

Vollbeschäftigte im Baugewerbe

in v. H. der erfaßten Gewerkschaftmitglieder

Monatsende	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931
Januar . . .	77,8	48,7	57,5	62,4	36,6	41,9	25,1
Februar . . .	78,5	58,4	59,2	66,5	28,1	37,2	22,6
März	87,1	65,5	77,1	71,8	53,5	46,8	26,0
April	94,6	73,2	86,9	85,8	79,2	54,5	33,7
Mai	96,9	77,7	93,1	90,5	87,6	59,5	42,1
Juni	97,1	78,8	94,7	92,0	89,6	61,3	43,3
Juli	96,6	80,7	95,9	93,4	90,3	61,5	42,1
August	95,3	82,1	96,1	93,2	88,9	60,4	35,3
September . .	95,2	83,2	96,0	92,7	86,7	59,1	31,2
Oktober . . .	92,8	82,6	94,5	89,8	82,3	55,9	28,8 ¹⁾
November . .	73,2	78,2	77,6	81,0	70,8	48,1	.
Dezember . .	54,2	61,7	51,0	49,3	46,9	34,4	.

¹⁾ Vorläufig.

beschäftigung weiter verringert: Ende Oktober waren im Reichsdurchschnitt nur etwa 29 v.H. der organisierten Bauarbeiter beschäftigt. In einzelnen Gegenden (vorwiegend in den Industriegebieten) ist die Beschäftigung jedoch noch erheblich geringer: So waren in den Bezirken Köln, Dortmund und Frankfurt a. M. nur 20 v.H. der Bauarbeiter beschäftigt. In den Bezirken mit mehr agrarischem Einschlag war dagegen die Beschäftigung im Baugewerbe noch etwas höher: So in den Bezirken Königsberg (34 v.H.), Stettin (40 v.H.), Rostock (49 v.H.).

Der starke Rückgang der Baubeschäftigung ist in erster Linie eine Folge davon, daß seit Mitte des Jahres nur noch wenig Neubauten in Angriff genommen wurden. Die Beschäftigungsmöglichkeiten im Baugewerbe beschränken sich daher mehr und mehr auf die Fertigstellung der früher begonnenen Bauten; der Umfang dieser Arbeiten vermindert sich jedoch von Monat zu Monat stärker als in früheren Jahren. Die Unterschiede in der Beschäftigungslage zeigen sich deutlich in der Arbeitslosigkeit der Tiefbauarbeiter und Maurer einerseits sowie der Dachdecker anderseits.

¹⁾ Vgl. Wochenbericht, 3. Jg., Nr. 46 vom 11. 2. 31.

Arbeitslosigkeit der Tiefbauarbeiter, Maurer und Dachdecker
(in v. H. der freigewerkschaftlich-organisierten Angehörigen dieser Berufsgruppen)

Monats- ende	Tiefbauarbeiter		Maurer		Dachdecker	
	1930	1931	1930	1931	1930	1931
Januar	54,8	64,8	63,3	81,6	63,0	77,1
Februar	61,6	72,9	71,3	82,8	74,7	80,1
März	51,0	69,9	58,5	79,5	67,2	73,9
April	43,7	62,3	49,0	71,4	53,7	65,3
Mai	40,3	55,1	44,2	61,9	43,6	51,5
Juni	38,8	53,6	40,7	59,1	40,9	38,1
Juli	39,0	50,5	39,8	60,6	33,4	40,7
August	40,7	55,6	40,8	69,0	28,1	45,5
September	43,3	64,3	42,3	73,6	30,8	58,5
Oktober	44,4	69,6 ¹⁾	45,7	77,6 ¹⁾	35,4	68,0 ¹⁾
November	50,0	.	54,6	.	42,5	.
Dezember	59,5	.	71,6	.	66,2	.

¹⁾ vorläufig.

Für die ersten neun Monate des laufenden Jahres läßt sich folgende Gesamtbilanz der Bautätigkeit ziehen: Die Bauerlaubnisse für Wohnungen liegen der Zahl nach um 45 v.H. unter Vorjahreshöhe, die für gewerbliche Bauvorhaben um 52 v.H. Der Baustoffabsatz war im Durchschnitt um 35 v.H. geringer als in der entsprechenden Zeit des Vorjahrs. Die Baustoffpreise sind im Durchschnitt der Monate Januar bis September um 15 v. H. gegenüber dem Vorjahr gesunken. In diesen Zahlen kommen jedoch die Auswirkungen der Kreditkrise nur teilweise zum Ausdruck, da, wie erwähnt, in den ersten sechs Monaten des Jahres noch verhältnismäßig viel gebaut wurde.

Zur Zinsbelastung der Wirtschaft

Die Summe der von der öffentlichen und privaten Wirtschaft aufgenommenen Kredite dürfte am 30. 6. 1931 etwa 95 Mrd. Reichsmark betragen haben¹⁾, d. s. 23 Mrd. RM weniger als Ende 1913. Die Verzinsung dieser Kredite erfordert jedoch jährlich über 2 Mrd. RM mehr, als im Jahr 1913 für die damalige Kreditverschuldung an Zinsen aufgebracht werden mußte.

Zinsbelastung Ende 1913²⁾. Für Ende 1913 ist der Gesamtbetrag der Langkredite auf rd. 100 Mrd. M, der der Kurzkredite auf rd. 18 Mrd. M zu schätzen. Bei Annahme eines Zinssatzes von 4½% für Langkredite und 5½% für Kurzkredite ergibt sich somit ein jährlicher Zinsbetrag von etwa 5½ Mrd. M.

Zinsbelastung Mitte 1931³⁾. Von der Gesamtsumme der Kredite entfielen am 30. Juni 1931 schätzungsweise 62 Mrd. RM auf Langkredite und rd. 33 Mrd. RM auf Kurzkredite. Bei einem Durchschnittszinssatz von 7½% für die langfristigen und von 10% für die kurzfristigen Kredite ergibt sich, auf das Jahr gerechnet, eine Zinslast von 7,95 Mrd. RM.

Dabei ist bereits berücksichtigt, daß von den Langkrediten gegenwärtig ein Teil ziemlich niedrig verzinst wird. So sind die Hauszinssteuerehypotheken, die Ende Juni 1931 rd. 5,1 Mrd. RM betrugen, in den meisten Fällen nur mit 1%, höchstens aber mit 3% zu verzinsen, die Aufwertungshypotheken sowie die Aufwertungsschuldverschreibungen im allgemeinen zu 5%. (Vom 1. Januar 1932 an wird sich jedoch der gesetzliche Zins für Aufwertungshypotheken auf 7,5% erhöhen).

Verteilung der Zinslast. Ein Versuch, die Zinsbelastung der einzelnen Wirtschaftsgruppen festzustellen, führt zu folgenden, teilweise freilich sehr rohen, Schätzungen:

Gesamte Zinsbelastung . . . 7,95 Mrd. RM
davon entfallen auf:

landwirtschaftlichen Grund-		
besitz	1,00	„
städtischen Grundbesitz . . .	2,00	„
Industrie, Handel, Gewerbe und		
Verkehr	2,95	„
öffentliche Wirtschaft	2,00	„

¹⁾ Im Wochenbericht Nr. 26 vom 23. 9. 1931 war die erfaßbare Kreditverschuldung für Ende 1930 mit rd. 90 Mrd. RM angegeben. Hierzu kommen erhebliche Beträge für die in der damals veröffentlichten Zahl nicht enthaltenen unmittelbaren Auslandskredite zahlreicher Unternehmungen, sowie der — allerdings geringe — Zuwachs an Realkrediten usw. seit Ende 1930. — ²⁾ Die angenommenen Durchschnittszinssätze beruhen auf Schätzungen, die auf Grund von Angaben für Teilgebiete gewonnen wurden.

Allerdings ist die Höhe der Zinsen allein nicht ausschlaggebend; eine entscheidende Rolle spielt das Verhältnis von Umsatz zu Zinslast: Der jährliche Umsatz der Hausbesitzer ist vielfach geringer als die Kreditsumme, die Landwirtschaft setzt ihre Kredite im allgemeinen einmal im Jahr, die Industrie im Durchschnitt zweibis dreimal um. Dementsprechend leiden Hausbesitz und Landwirtschaft wesentlich stärker unter hohen Zinsen als manche Industriezweige.

Die Verzinsung der Pfandbriefe und Kommunalobligationen. Im Wochenbericht Nr. 30 vom 21. Oktober war die Nominalverzinsung des Gesamtumlaufs an Schuldverschreibungen nach dem Stand von Ende 1929 dargestellt worden. Von dem Gesamtumlauf an Schuldverschreibungen (Ende 1930 rd. 30 Mrd. RM) entfallen rd. 12 Mrd. RM auf Schuldverschreibungen der Bodenkreditinstitute, die sich folgendermaßen auf die einzelnen Zinstypen verteilen:

Umlauf an Pfandbriefen und Kommunalobligationen am 30. September 1931

Zins- fuß %	1) Im Inland begebene Goldpfand- briefe		Nach dem Ausland be- gebene Gold- pfandbriefe		2) Im Inland begebene Kommunal- obligationen		Nach dem Ausland be- gebene Kommunal- obligationen	
	Mill. RM	v. H. Anteil der einzel- nen Zins- typen	Mill. RM	v. H. Anteil der einzel- nen Zins- typen	Mill. RM	v. H. Anteil der einzel- nen Zins- typen	Mill. RM	v. H. Anteil der einzel- nen Zins- typen
0	6,5	0,1	.	.	.	.	.	.
3	.	.	.	.	.	.	.	.
4	5,7	0,1	.	.	.	.	.	.
4½	1531,7	17,4	.	.	.	.	.	.
5	382,1	4,3	.	.	38,4	1,9	.	.
6	360,2	4,1	488,7	51,4	156,2	7,7	67,9	32,7
6½	.	.	213,8	22,5	.	.	9,6	4,6
7	1446,0	16,4	233,8	24,6	573,7	28,1	124,2	59,9
7½	145,1	1,6	.	.	28,5	1,4	.	.
8	4866,4	55,3	13,7	1,5	1241,1	60,9	5,8	2,8
8½	7,8	0,1	.	.	.	.	.	.
9	2,9	0,0	.	.	.	.	.	.
10	48,9	0,6	.	.	1,1	0,0	.	.
Insges.	8803,3	100,0	950,0	100,0	2039,0	100,0	207,5	100,0

¹⁾ Einschl. Liquidationspfandbriefe. — ²⁾ Ohne Aufwertungsschuldverschreibungen.

Das Schwergewicht liegt danach beim 8%igen Typ. Von den im Inland begebenen Pfandbriefen haben mehr als die Hälfte eine Nominalverzinsung von 8%; das gleiche gilt für die im Inland begebenen Kommunalobligationen. Die im Ausland abgesetzten Pfandbriefe und Kommunalobligationen sind zwar im Durchschnitt etwas niedriger verzinslich als die im Inland begebenen; jedoch sind die hier in Betracht kommenden Beträge verhältnismäßig gering.

Die Aufwertungsverpflichtungen

Der Bestand an Aufwertungshypotheken läßt sich für Ende September 1931 auf 7,2 bis 8,2 Mrd. Reichsmark schätzen, d. i. etwa ein Viertel der gesamten Hypothekarverschuldung. Der Gesamtbetrag der Aufwertungshypotheken setzt sich folgendermaßen zusammen (Schätzungen in Mrd. RM; Stand September 1931):

Gesamtbetrag der Aufwertungshypotheken	7,2—8,2
davon:	
1. Organisierter Kredit	3,95
darunter:	
Bodenkreditinstitute	2,10
Sparkassen	1,30
Lebensversicherungsunternehmen	0,55
2. Freie Hypotheken	3,25—4,25

Vom Gesamtbetrag entfallen auf:

Landwirtschaftlichen Grundbesitz ¹⁾	1,8—2,0
Städtischen Grundbesitz	5,4—6,2

Rund die Hälfte der Aufwertungshypotheken entfällt auf den sog. „organisierten Kredit“, d. h. auf Hypotheken der Bodenkreditinstitute, Sparkassen und Versicherungen; die andere Hälfte sind „freie“ Hypotheken. Rund drei Viertel der Aufwertungshypotheken belasten den städtischen, nur etwa ein Viertel den landwirtschaftlichen Grundbesitz.

Die Fälligkeit der Aufwertungsverpflichtungen war ursprünglich auf den 1. Januar 1932 festgesetzt worden. Die Schuldner hatten zwar nach dem Gesetz vom 18. Juli 1930 die Möglichkeit, innerhalb von drei Monaten nach Zugang der Kündigung bei der Aufwertungsstelle eine Zahlungsfrist zu beantragen. In vielen Fällen ist infolgedessen die Fälligkeit der Aufwertungshypotheken für einen späteren Termin als den 1. Januar 1932 festgesetzt worden. Jedoch hat ein großer Teil der Schuldner eine Verlängerung

der Zahlungsfristen nicht beantragt, da sie — angesichts der allmählichen Entlastung der Kapitalmarktlage in den ersten Monaten des Jahres 1931 — hofften, die Mittel zur Ablösung der Aufwertungshypotheken sich am Kapitalmarkt beschaffen zu können. Diese Hoffnung ist durch die seit den Sommermonaten eingetretenen Kreditschwierigkeiten zunichte gemacht worden. Die Reibungen, die in dieser Lage um die Jahreswende hätten entstehen müssen, sind nunmehr durch eine Notverordnung beseitigt. Es ist den Schuldner die Möglichkeit gegeben, bis Ende November bei den Aufwertungsstellen den s. Zt. versäumten Antrag auf Bewilligung einer Zahlungsfrist nachzuholen. Nach Lage der Dinge ist wohl damit zu rechnen, daß der größte Teil der Aufwertungshypotheken prolongiert werden muß (allerdings zu höheren Zinssätzen) und erst allmählich abgedeckt werden wird.

*

Eine Sonderstellung nehmen die Aufwertungs-Industrieobligationen ein. Zwar ist auch hier Stundung der am 31. Dezember d. J. fälligen Kapitalbeträge (nicht aber für die bis 31. Dezember 1931 gestundeten Tilgungsteilbeträge) bis längstens 31. Dezember 1934 möglich, falls die zur Rückzahlung benötigten Mittel nicht ohne Gefährdung des laufenden Betriebs aufgebracht werden können. Indes dürfen die Schuldner während der Dauer der Stundung keine Gewinne verteilen.

Im ganzen handelt es sich hier um einen Aufwertungsbetrag von 277 Mill. RM, d. s. 22 vH. des Umlaufs an Inlandsschuldverschreibungen der Industrie und 6 vH. des Gesamtumlaufs an Industriegeldverschreibungen (einschließlich Auslandsschuldverschreibungen). Jedoch sind diese Anteile in den einzelnen Branchen sehr verschieden.

Umlauf an deutschen Industrieobligationen und verwandten Schuldverschreibungen
(Stand 31. Dezember 1930)

Gewerbegruppen	Aufwertungs-schuldverschreibungen ¹⁾		Gesamt-Umlauf an Schuldverschreibungen (in 1000 RM)		Aufwertungs-schuldverschreibungen in v.H. des	
	Anzahl der Aussteller	Umlaufender Betrag (in 1000 RM)	Inlands-schuldverschreibungen	Auslands-schuldverschreibungen	Umlaufs an Inlands-schuldverschreibungen	Gesamt-umlaufs an Schuldverschreibungen
Industrie der Grundstoffe	128	56 882	372 235	1 053 361	15.3	4.0
darunter:						
Gewinnung von Steinkohlen	26	24 646	67 041	157 350	36.8	11.0
Gewinnung von Braunkohlen	23	4 300	17 300	8 014	24.9	17.0
Kalibergbau	13	3 648	3 648	299 440	100.0	1.2
Bergbau u. Eisenindustrie	8	13 580	241 716	558 220	5.6	1.7
Mit Eisen- und Metallgewinnung verbundene Werke	9	1 704	4 023	—	42.4	42.4
Verarbeitende Industrie	266	71 798	561 322	483 049	12.8	6.9
darunter:						
Maschinen- u. Apparatebau	61	14 525	19 058	10 500	76.2	49.1
Fahrzeugbau	12	6 465	44 076	—	14.7	14.7
Elektrotechn. Industrie	13	30 311	79 811	355 331	38.0	7.0
Chemische Industrie;	18	6 229	260 105	68 394	2.4	1.9
Spinnereien u. Webereien	20	1 212	47 075	6 873	2.6	2.3
Leder- u. Linoleumindustrie	1	94	17 594	2 500	0.5	0.5
Kautschuk- und Asbestindustrie	7	660	15 735	9 050	4.2	2.7
Brauereien und Mälzereien	58	4 539	44 822	—	10.1	14.1
Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-gewinnung	61	68 125	161 982	1 293 983	42.1	4.7
Handelsgewerbe²⁾	42	21 067	31 754	102 308	66.3	15.7
Banken und sonstiger Geldhandel	5	12 279	40 580	203 750	30.3	5.0
Beteiligungsgesellschaften	—	—	20 000	46 242	—	—
Verkehrswesen	64	33 275	41 193	251 532	80.8	11.4
darunter:						
See- und Küstenschifffahrt	5	3 040	3 040	122 073	100.0	2.4
Vollbahnen, Klein- und Straßenbahn.	57	26 651	34 569	114 643	77.1	17.9
Sonstige Gewerbegruppen	29	13 737	43 449	1 105	31.6	30.8
Insgesamt	595	277 163	1 272 515	3 435 330	21.8	5.9

¹⁾ Darunter 60 Mill. RM Genußrechte. — ²⁾ Ohne Banken und Beteiligungsgesellschaften.

KONJUNKTUR-KARTEI

Ausland

Portugal

17. 11. 31 (10. 6. 31)

Die im Zusammenhang mit der gesetzlichen Stabilisierung des Escudos am 1. Juli 1931 eingeführte Golddevisenwährung ist im Anschluß an das Vorgehen Englands bereits Ende September wieder aufgehoben worden. Das wurde nicht nur notwendig, weil die Deckung der portugiesischen Währung hauptsächlich aus Pfunddevisen besteht; die Abkehr vom Goldstandard sollte vor allem auch einer Schädigung der portugiesisch-englischen Außenhandelsbeziehungen vorbeugen.

In den ersten neun Monaten des Jahres (neuere Zahlen liegen noch nicht vor) war die Einfuhr um ein Drittel, die Ausfuhr um ein Fünftel niedriger als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Der Rückgang der Einfuhr entfällt dabei vor allem auf Maschinen, Apparate, Instrumente, Textilwaren usw. und — infolge der guten Vorjahrsernte — auf Nahrungsmittel. Die Abnahme der Ausfuhr beruht hauptsächlich auf dem verminderten Export von Kork; die Nahrungsmittelausfuhr ist nur unwesentlich zurückgegangen (sie hat an dem Wein- und Sardinengeschäft noch einen starken Rückhalt).

Die Großhandelspreise sind weit unter die Vorjahreshöhe gesunken. Die Lebenshaltungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um etwa 13 v.H. gesenkt. — Der Geldmarkt ist weiterhin flüssig. In Anbetracht der im Vergleich zu 1930 verminderten Inanspruchnahme des Rediskontkredits hat die Bank von Portugal am 9. August den Diskontsatz von 7½ auf 7% ermäßigt und diesen Satz auch nach Aufgabe des Goldstandards nicht mehr verändert. Die Lage am Kapitalmarkt hingegen ist nach wie vor angespannt. — Der Staatshaushalt hat nach Durchführung der Finanzreform von 1928 im Etatjahr 1930/31 mit einem Überschuß von 152 Mill. Escudos (rd. 22 Mill. RM) abgeschlossen.

*

Britisch Malaya

17. 11. 31 (1. 7. 31)

Das Anhalten der Rohstoffbaisse hat trotz der Preisbefestigung auf dem Zinnmarkt (Restriktion) und vorübergehend auch auf dem Kautschukmarkt die Wirtschaftslage weiter verschlechtert. Die Handelsbilanz, die normalerweise einen Ausfuhrüberschuß zeigt, ist seit Anfang 1930 dauernd passiv. Der Passivsaldo wurde zum Teil durch Goldausfuhr gedeckt; die Kreditlage verschärfte sich. Die Schwierigkeiten der Staatsfinanzen nehmen zu. In dieser Lage und infolge der engen Verbundenheit des Landes mit Großbritannien mußte der Straits-Dollar der Pfundentwertung folgen.

Indochina

17. 11. 31 (1. 7. 31)

Die Wirtschaftslage dürfte in letzter Zeit durch die Steigerung des Reispreises etwas entlastet worden sein. Infolge des Ernterückganges in wichtigen Produktions- und Konsumländern hat sich die Reisausfuhr — und dadurch bedingt auch die Gesamtausfuhr — seit Jahresbeginn nicht ungünstig entwickelt.

Siam

17. 11. 31 (1. 7. 31)

Auch hier hat die Belebung des Reismarkts den Druck der Rohstoffkrise auf die Wirtschaft etwas gemildert. Die Erntestandsberichte für Reis

lauten nicht sehr günstig, die Reisausfuhr ist dagegen gestiegen. Die Valuta hat sich nach der Wertminderung des Pfundes und der Rupie verschlechtert.

Rohstoffmärkte des Auslands

Steinkohle

17. 11. 31

Die Umsatztätigkeit an den internationalen Kohlenmärkten hat sich während der letzten Wochen merklich belebt. Die Nachfrage der industriellen Verbraucher ist zwar infolge des Tiefstands der allgemeinen Wirtschaftstätigkeit in allen Ländern gering; dagegen haben der Absatz von Hausbrandkohle und der Versand an Gas- und Elektrizitätswerke zugenommen. Die Kohlenförderung wichtiger Länder ist seit Mitte September gestiegen: Nach den wöchentlichen Ausweisen des englischen und des deutschen Steinkohlenbergbaues hat die Gewinnung im Oktober in beiden Ländern das Ergebnis des Vormonats überschritten. Die Kohlenausfuhr Deutschlands und Großbritanniens dürfte noch etwas gestiegen sein; am englischen Kohlenmarkt wurden in den letzten Wochen die Aussichten für das Sichtgeschäft günstiger beurteilt als zuvor. — Rückwirkungen der Pfundentwertung auf den internationalen Kohlenhandel zeigten sich in einer Verschärfung des Wettbewerbs auf den Märkten. Nach Meldungen aus Paris hat die französische Regierung einer Verringerung der Einfuhrkontingente auf 75 v.H. — gegenüber bisher 80 v.H. — der durchschnittlichen Einfuhr von 1928—1930 zugestimmt. Die polnische Kohlenausfuhr ist bisher nur wenig durch den englischen Wettbewerb beeinträchtigt worden. Trotzdem hat die polnische Regierung neben der Frachtvergünstigung die Gewährung einer Ausfuhrprämie für Kohle in Höhe von 2,50 Zloty beschlossen. Von den übrigen europäischen Kohlenländern sind neben Deutschland vor allem Belgien und die Tschechoslowakei durch die allgemeine Wirtschaftskrisis und die Verschärfung des internationalen Wettbewerbs betroffen worden. Der niederländische Bergbau konnte seine Förderung im ganzen aufrechterhalten. In den Vereinigten Staaten von Amerika ist die Förderung infolge des scharfen Konjunkturrückgangs beträchtlich gesunken.

Zur Lage der internationalen Steinkohlenwirtschaft

Zeit		Förderung			Ausfuhr ^{*)}			Ausfuhr-fobpreis für engl. Kohle
		Welt ¹⁾	davon		Deutsch-land	Groß-britan-nien	Polen ²⁾	
			Deutsch-land	Groß-britan-nien				
1000 metr. t								
1925	M.-D	93 694	11 052	20 590	1 623	6 032	721	19 10
1926	„	93 770	12 108	10 692	3 255	2 525	1 577	18 7
1927	„	102 414	12 800	21 272	3 279	6 073	1 036	17 10
1928	„	99 945	12 572	20 107	3 035	6 034	1 091	15 7
1929	„	106 574	13 620	21 837	3 480	6 925	1 212	16 2
1930	„	97 019	11 892	20 639	2 992	6 331	1 097	16 8
1931	Jan.	96 700	11 527	19 481	3 189	4 994	1 056	15 8
	Febr.	85 292	9 794	19 224	2 648	5 068	956	16 3
	März	89 244	10 607	19 702	2 758	5 173	989	16 —
	April	82 609	9 506	18 872	2 523	5 086	1 026	16 1
	Mai	79 074	9 337	17 564	2 498	4 976	1 098	16 4
	Juni	80 988	9 492	18 118	2 627	5 243	1 186	16 4
	Juli	*) 81 200	10 039	17 357	2 654	5 030	1 302	16 3
	Aug.	*) 80 300	9 518	16 368	2 835	5 158	1 235	16 2
	Sept.	„	9 847	18 247	2 834	5 274	1 344	16 5

¹⁾ 19 wichtige Länder. — ²⁾ Koks und Briketts auf Steinkohle umgerechnet. — ³⁾ In den Angaben für 1931 fehlen die Bunkerkohlen. — ⁴⁾ Vorläufig.

WÖCHENTLICHE ZAHLENÜBERSICHT

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		22.-27. Sept. 1930	29.Sep. bis 4. Okt. 1930	6.-11. Okt. 1930	13.-18. Okt. 1930	20.-25. Okt. 1930	27. Okt. bis 1. Nov. 1930	3.-8. Nov. 1930	10.-15. Nov. 1930	21.-26. Sept. 1931	28.Sep. bis 3. Okt. 1931	5.-10. Okt. 1931	12.-17. Okt. 1931	19.-24. Okt. 1931	26.-31. Okt. 1931	2.-7. Nov. 1931	9.-14. Nov. 1931
		39	40	41	42	43	44	45	46	39	40	41	42	43	44	45	46
1. Tätigkeitsgrad																	
Arbeitslosigkeit																	
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung	1000	—	1492,3	—	1491,0	—	1562,0	—	1661,0	—	1344,8	—	1141,6	—	1185*	—	—
i. d. Krisenunterstützung	"	—	472,6	—	488,9	—	510,5	—	537,7	—	1139,6	—	1292,2	—	1350*	—	—
zusammen	"	—	1965,4	—	1979,9	—	2072,5	—	2198,7	—	2484,4	—	2433,8	—	2535*	—	—
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	"	—	3004,3	—	3117,0	—	3253,0	—	3484,0	—	4355,0	—	4483,6	—	4622*	—	—
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾	"	2109,7	2161,7	2176,2	2188,7	2199,3	2237,5	2263,1	2261,8	2811,6	2825,8	2791,5	2766,7	2737,9	2726,1	.	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	332,2	333,5	338,2	329,2	332,8	320,0	337,8	331,9	264,1	265,4	271,1	270,4	262,1	271,3	276,8	.
Steinkohle in Deutsch-Oberschl.	"	63,0	60,6	62,5	64,2	62,3	65,2	63,1	65,0	59,5	58,6	60,7	61,3	61,7	58,2	60,2	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	67,8	67,5	65,8	65,7	65,8	65,2	62,6	63,1	47,5	47,8	47,1	45,9	44,4	45,5	44,7	.
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	"	800,0	791,3	796,6	795,3	795,6	783,8	792,6	833,6	722,9	709,1	768,2	752,6	756,5	749,4	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagengestellung der Reichsb.	1000	132,8	134,6	137,1	143,7	143,3	137,0	138,9	139,5	116,9	119,4	121,7	127,5	128,8	126,6	.	.
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																	
Wechselprotesten ⁴⁾	Zahl	235	235	303	259	289	197	251	239	385	317	438	355	355	229	239	.
"	1000 RM	310	292	381	325	339	244	303	296	489	383	542	462	458	272	317	.
Vergleichsverfahren	Zahl	18	23	16	17	20	16	20	21	32	39	37	32	36	43	37	38
Konkurse	"	30	33	33	34	32	31	33	34	51	59	52	50	53	52	50	46
Notenbanken ⁵⁾																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	2900	2742	2672	2447	2435	2471	2492	2758	1323 ¹⁰⁾	1090 ¹⁰⁾	1009 ¹⁰⁾	943 ¹⁰⁾	937 ¹⁰⁾	925 ¹⁰⁾	911 ¹⁰⁾	.
davon Reichsbank	"	2807	2650	2579	2354	2343	2379	2399	2666	1253 ¹⁰⁾	1020 ¹⁰⁾	941 ¹⁰⁾	875 ¹⁰⁾	868 ¹⁰⁾	856 ¹⁰⁾	843 ¹⁰⁾	.
Notenbankkredite ⁶⁾	"	1547	2540	2248	2282	2150	2791	2432	1918	3699 ¹¹⁾	4527 ¹¹⁾	4457 ¹¹⁾	4597 ¹¹⁾	4371 ¹¹⁾	4829 ¹¹⁾	4524 ¹¹⁾	.
davon Reichsbank	"	1408	2393	2099	2133	2000	2642	2280	1763	3564 ¹¹⁾	4389 ¹¹⁾	4315 ¹¹⁾	4452 ¹¹⁾	4220 ¹¹⁾	4668 ¹¹⁾	4362 ¹¹⁾	.
Depositen (tägl. fäll. Verbindlk.)	"	540	563	447	461	536	476	411	383	625	700	592	644	587	610	500	.
davon Reichsbank	"	443	472	347	355	420	383	314	282	540	613	500	551	485	518	399	.
Bundes Reserve Banken U.S.A.	"																
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	167,2	185,9	173,2	210,4	192,0	201,6	212,8	191,7	309,8	327,9	463,4	627,6	698,3	716,7	705,2	683,8
Regierungssicherheiten	"	601,8	601,2	600,4	601,6	602,0	601,4	601,5	601,3	738,0	742,3	738,3	727,4	727,0	727,0	727,7	727,5
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	5522	6341	6050	5714	5469	6268	5915	5646	5758	6302	6186	6176	5987	6477	6221	.
davon Reichsbanknoten	"	4027	4733	4489	4181	3975	4665	4363	4123	4145	4584	4490	4494	4339	4713	4505	.
Postcheckverkehr (Lastschrift.)	"	1408	1411	1385	1405	1314	1432	1334	1293	1045	1244	1250	1325	1071	1238	1117	.
Postcheckguthaben (Bestände)	"	597	587	580	540	583	526	560	536	546	521	537	510	482	475	525	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	5	5	5	5	5	5	8	8	8	8	8	8	8	8
Debetzinsen ⁷⁾ der Stempel-	"	7	7	8	8	8	8	8	8	12	12	12	12	12	12	12	12
Kreditzinsen ⁸⁾ vereinigung	"	1,5	1,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	5	5	5	5	5	5	5	5
Tagesgeld	"	4,21	5,89	4,79	5,45	4,23	6,27	6,70	5,13	9,50	10,29	9,52	9,55	9,21	9,27	9,35	8,99
Monatsgeld	"	5,36	5,50	5,84	6,53	6,48	6,60	6,67	6,60	9,43	9,50	9,69	9,69	9,69	9,65	9,70	10,00
Privatdiskont	"	3,63	3,88	4,38	5,00	4,93	4,88	4,82	4,71	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
Warenwechsel mit Bank giro	"	4,00	4,25	4,70	5,49	5,45	5,50	5,50	5,34	8,63	8,76	8,81	8,81	8,81	8,81	8,75	8,75
Reportgeld	"	5,25	—	—	—	6,50	6,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rendite der 5% Goldpfandbr.	"	6,12	6,13	6,14	6,15	6,14	6,14	6,14	6,14	—	—	—	—	—	—	—	—
" " 6% " "	"	7,03	7,06	7,10	7,18	7,17	7,18	7,18	7,17	—	—	—	—	—	—	—	—
" " 7% " "	"	7,54	7,59	7,62	7,72	7,65	7,67	7,68	7,68	—	—	—	—	—	—	—	—
" " 8% " "	"	8,15	8,19	8,22	8,32	8,25	8,23	8,23	8,23	—	—	—	—	—	—	—	—
Call money New York	"	2,00	1,92	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	1,50	1,50	1,67	2,20	2,50	2,50	2,50	2,50
Privatdiskont London	"	2,05	2,11	2,11	2,10	2,07	2,06	2,12	2,23	6,61	6,74	5,70	6,74	5,68	5,62	5,66	5,76*
" Zürich	"	1,44	1,31	1,31	1,31	1,25	1,25	1,19	1,13	1,75	1,88	1,88	1,94	1,94	1,88	1,81	1,81*
" Amsterdam	"	1,97	1,94	1,71	1,46	1,36	1,46	1,34	1,20	2,10	2,84	2,54	2,68	2,79	2,96	2,39	1,69*
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	4,1992	4,2008	4,2025	4,2054	4,1970	4,1966	4,1970	4,1966	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130
London	RM je £	20,41	20,41	20,42	20,43	20,40	20,39	20,38	20,38	17,13	16,42	16,21	16,31	16,50	16,35	15,86	15,93
Paris	RM je 100fr	16,49	16,49	16,49	16,49	16,47	16,47	16,48	16,49	16,60	16,70	16,71	16,68	16,65	16,61	16,60	16,57
Aktienindex																	
Gesamt	1924/26=100	98,6	97,7	94,3	93,9	97,4	95,7	94,4	93,5	—	—	—	—	—	—	—	—
Bergbau- und Schwerindustrie	"	94,7	94,3	90,2	90,8	94,0	91,6	90,1	89,3	—	—	—	—	—	—	—	—
Verarbeitende Industrie	"	87,2	86,0	82,8	82,2	86,2	84,7	83,4	82,4	—	—	—	—	—	—	—	—
Handel und Verkehr	"	121,3	121,0	117,8	116,8	119,8	118,6	117,2	116,5	—	—	—	—	—	—	—	—
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ⁹⁾	1913 = 100	93,1	91,5	90,1	87,3	88,6	87,9	87,4	86,4	56,9	57,5	57,6	59,3	58,8	60,2	60,0	60,8
Großhandelspreise (gesamt)	"	121,9	120,6	120,4	120,0	119,8	120,6	120,8	120,5	108,3	107,6	107,3	106,7	107,3	107,4	107,3	107,0
Agrarstoffe	"	111,8	109,1	109,3	109,0	109,0	111,0	112,3	112,9	100,8	99,4	99,0	97,4	98,7	99,6	99,6	98,8
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	115,9	115,1	114,7	114,1	113,9	114,0	113,6	112,9	99,9	99,5	99,3	99,4	99,7	99,5	99,5	99,6
Fertigwaren	"	148,1	147,8	147,3	146,7	146,4	146,3	145,8	145,1	134,3	134,0	133,7	133,5	133,3	133,0	132,6	132,2
Produktionsgüter	"	137,3	137,1	137,0	137,0	136,7	136,7	136,3	136,3	130,3	130,3	130,3	130,3	130,1	129,9	129,6	129,3
Verbrauchsgüter	"	156,3	155,7	155,0	154,1	153,8	153,5	153,0	151,7	137,3	136,8	136,3	136,0	135,7	135,3	134,8	134,4
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926 = 100	83,1	82,3	82,9	82,7	82,7	82,4	82,2	82,2	68,6	68,1	68,1	68,2	68,5	68,5	68,3*	68,2*
Großbritannien (Fin. Times)																	

MONATLICHE WIRTSCHAFTSZAHLEN

November 1931

Gegenstand	Einheit ¹⁾		1930					1931									
			Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
1. Tätigkeitsgrad																	
Beschäftigungsgrad																	
Vollbeschäftigte ²⁾	vH	E	74,1	73,0	72,2	70,2	66,3	64,4	64,8	64,7	65,2	66,1	65,9	64,2	61,6	60,6	.
Hauptunterstützungsempf. ³⁾	1000	"	1948	1965	2072	2354	2833	3365	3497	3241	2790	2508	2354	2232	2377	2484	2535*)
Gesamtzahl der Arbeitsl. ⁴⁾	"	"	2883	3004	3252	3699	4384	4887	4972	4744	4358	4053	3954	3990	4215	4355	4622*)
Erwerbslose Englands ⁵⁾	"	"	2039,7	2161,7	2237,5	2286,5	2613,1	2592,7	2617,7	2581,0	2520,1	2630,0	2664,9	2713,4	2762,2	2825,8	2726,1
„ Italiens ⁶⁾	"	"	375,5	394,6	446,5	534,4	642,2	722,6	765,3	707,5	670,4	635,2	673,6	637,5	693,3	747,8	.
Produktion																	
Indexziffer der Produktion wichtiger Industriezweige ..	1928=100	S	79,6	78,8	77,6	75,4	72,5	67,8	69,2	73,5	76,3	73,9	74,4	71,7*)	66,4*)	66,5*)	.
Verkehr (Reichsbahn)																	
Wagengestellung, arbeitstägl. Beförderte Güter ⁷⁾	1000 Mill. t	D	128,2	133,8	139,6	138,2	123,1	105,2	104,5	112,3	115,5	117,3	115,2	111,5	108,9	116,3	.
		S	28,62	29,91	33,85	30,48	27,69	23,85	21,86	25,72	23,99	24,38	25,11	24,73	22,20*	.	.
Binnenhandel (Umsätze)																	
Konsumvereine ⁸⁾	RM	D	8,12	8,35	8,52	8,40	9,43	7,28	7,16	7,40	6,70	6,88	7,17	7,07	6,47	6,51	.
Edeka-Genossenschaften	1925=100	S	138	139	145	149	172	118	110	137	124	137	175	134	129	137	.
Bekleidung ..	"	"	70	78	96	91	136	89	64	75	80	98	77	89	61	68	.
Einzelhandel (Hausrat, Wohnbedarf) ..	"	"	112	128	128	112	136	87	77	100	111	117	105	161	119	111	.
Außenhandel⁹⁾																	
Einfuhr	Mill. RM	S	795	736	834	734	681	715	620	584	679	600	607	563	454	448	483
Ausfuhr	"	"	971	1001	1073	931	903	775	778	867	818	783	747	827	803	835	879
dav. Rep.-Sachlieferungen ..	"	"	49	57	62	62	51	50	45	45	39	37	33	35	26	23	13
Einfuhr v. Rohstoff u. Halbw. ..	"	"	437	396	430	383	359	374	331	297	368	311	323	287	243	228	225
Ausfuhr von Fertigwaren	"	"	740	762	817	711	697	575	591	662	620	593	566	641	616	646	691
Kreditsicherheit, arbeitstägig																	
Wechselprot., alte Reihe +)	Zahl	D	254	239	260	250	257	289	263	278	279	262	238	—	—	365	341
1000 RM	"	"	328	334	321	309	310	368	345	364	338	312	284	—	—	462	428
„ neue Reihe +)	Zahl	"	—	—	—	—	—	5254*	5378*	5429*	6154*	6252*	5680*	—	—	7381*)	.
1000 RM	"	"	—	—	—	—	—	1325*	1292*	1336*	1355*	1328*	1245*	—	—	1935*)	.
Vergleichsverfahren	Zahl	"	24	20	18	20	19	20	23	25	27	27	25	24	24	29	37
Konkurse	"	"	32	29	31	35	34	42	44	48	41	40	40	38	43	52	53
Notenbanken																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	E	3080	2743	2471	2797	2778	2536	2542	2603	2616	2667	1493 ¹⁷⁾	1260 ¹⁷⁾	1373 ¹⁷⁾	1090 ¹⁷⁾	925 ¹⁷⁾
Notenbankkredite ¹⁸⁾	"	"	2083	2540	2791	2497	2989	2367	2514	2513	2290	2124	3470 ¹⁸⁾	4425 ¹⁸⁾	3900 ¹⁸⁾	4527 ¹⁸⁾	4829 ¹⁸⁾
Tägl. fällige Verbindlichkeit.	"	"	505	563	476	474	742	360	408	470	455	440	472	912	589	700	610
Deutsche Großbanken																	
Kreditoren	Mill. RM	E	11739	11585	11043	11021	11070	—	10656	10688	10569	10293	9264	8156	8002	7856	.
Schuldner i. f. d. Rechnung ..	"	"	6460	6478	6384	6282	5960	—	6037	6007	5955	5866	5830	5642	5589	5555	.
Wechselbestand	"	"	2866	2643	2388	2447	2538	—	2459	2480	2476	2491	1868	1231	1419	1441	.
Reports u. Lombards	"	"	426	395	365	347	322	—	293	331	326	280	260	234	196	166	.
Zahlungsverkehr																	
Stückgeldumlauf	Mill. RM	E	6297	6341	6268	6193	6379	5959	6017	6046	5915	5856	5959	6139	6044	6302	6477
Abrechnungsw. (Reichsb.)	"	S	9294	10093	11212	8684	9447	9588	7962	8862	8969	8607	10324	4554	4310	6214	5868
Giroverkehr (Reichsbank) ..	"	"	56611	58216	65078	51923	56314	58673	47472	51110	52476	49278	59414	47273	49018	55565	55221
Postcheckverk. (Lastsch.) ..	"	"	5644	5562	6252	5509	5831	5982	4855	5095	5459	5066	5114	4811	5317	4878	.
Wechselziehungen	"	"	3090	3508	3593	3184	3386	3405	2831	3293	3010	2694	3570	4093	3590	4481	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a	D	4	4	5 ¹⁴⁾	5	5	5	5	5	5	5	7 ¹⁵⁾	10 ¹⁶⁾	10 ¹⁶⁾	8 ¹⁷⁾	8
Tagesgeld	"	"	3,82	4,07	5,22	5,70	5,66	5,10	5,78	5,31	5,88	5,64	7,07	—	—	9,41	9,52
Monatsgeld	"	"	4,78	4,89	6,23	6,68	7,36	6,70	6,61	6,41	5,95	5,90	7,04	—	—	9,11	9,67
Privatdiskont ¹¹⁾	"	"	3,24	3,30	4,66	4,79	4,83	4,75	4,88	4,76	4,65	4,65	6,09	—	—	7,94	8,00
Warenwechsel	"	"	3,74	3,74	5,12	5,39	5,44	5,27	5,24	5,19	5,07	4,93	6,37	—	—	8,63	8,81
Nettokosten für erstellte Hypotheken ..	"	VD	—	8,70	—	—	8,97	—	—	8,80	—	—	8,90	—	—	.	—
Hypotheken ..	"	"	—	8,70	—	—	8,97	—	—	8,80	—	—	8,90	—	—	.	—
Prime bankers acceptances (90 Tage) New York	"	D	1,88	1,88	1,88	1,88	1,88	1,56	1,44	1,50	1,50	1,00	0,88	0,88	0,88	1,06	1,78*)
Call money New York	"	"	2,19	2,18	2,00	2,00	2,31	1,50	1,50	1,58	1,59	1,42	1,51	1,50	1,50	1,50	2,13
Privatdiskont London	"	"	2,21	2,07	2,09	2,18	2,30	2,25	2,57	2,60	2,58	2,25	2,09	2,60	4,28	4,75	5,69
„ Zürich	"	"	1,75	1,50	1,29	1,16	1,18	1,17	1,00	0,99	1,06	1,12	1,12	1,55	1,98	1,80	1,90*)
„ Amsterdam	"	"	1,83	1,94	1,56	1,27	1,36	1,35	1,06	1,04	1,44	1,36	1,04	1,49	1,30	1,00	2,74
„ Paris	"	"	2,06	2,03	1,98	2,00	2,02	1,89	1,89	1,53	1,43	1,25	1,03	1,34	1,50	1,54	1,85
Sparkassen im Reich																	
Einlagenüberschuß	Mill. RM	S	85,8	54,2	42,1	81,2	138,0	365,4	179,0	96,9	121,7	46,7	-152,2	267,6	-300,8	-286,2	.
Emissionen																	
Aktien (Kurswert ¹²⁾)	Mill. RM	S	27	30	46	15	33	75	48	14	14	260	57	20	214	23	8
Festverz. Wertpapiere (nom.) ..	"	"	302	138	122	149	145	226	146	183	225	133	113	90	65	52	.
Auslandsanleihen (nom.) ..	"	"	210,0	0,7	12,2	0,1	0,3	—	—	0,6	27,0	315,5	2,3	0,4	—	.	.
Aktienindex																	
Gesamt	1924/26=100	D	103,3	102,3	95,8	92,3	87,3	81,8	85,6	91,1	92,4	83,0	75,9	—	—	—	—
Bergbau u. Schwerindustrie	"	"	99,4	98,7	92,2	87,4	81,3	74,8	79,0	86,2	86,4	76,2	69,2	—	—	—	—
Verarbeitende Industrie	"	"	92,2	90,8	84,4	81,4	76,6	71,3	75,6	81,0	82,1	73,5	66,2	—	—	—	